39. Jahrgang. Mittwoch, 22. September Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22787. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die Operationen am oberen Nil.

Durch das Aufgeben der wichtigen, in der Nähe des Zusammenflusses des Atbara und des Nil gelegenen Stadt Berber seitens der Derwische hat sich die Situation am oberen Nil sehr zu Gunsten des englisch-ägyptischen Expeditionscorps geändert. Einen Ueberblick hierüber gewährt die beistehende Karte, die von Sarras nicht weit von Wady Halfa an der südlichen Grenze des ägyptischen Reiches, wo der eigentliche Feldzug gegen die Mahdisten seinen Anfang nahm, bis zum Albert-Eduard- und Victoria-See, wo die Meuterer der congostaatlichen Nilarmee erst soeben wieder in dem zu Britisch-Ostafrika gehörigen Gebiete „Toru“ Raubzüge ausgeführt und mehrere von den Engländern befestigte Niederlassungen zerstört haben, reicht. Die Stellungen der sich feindlich gegenüberstehenden Truppen sind durch besondere Signatur auf der Karte deutlich gemacht.

Das Hauptquartier des Sirdars Kitchener befand sich bis vor kurzem noch in Merawi unterhalb des vierten Kataraktes; eine starke Abtheilung hält Abu Hamed besetzt, das Gros der Vorhut unter General Hunter steht in Berber und die Spitze des Expeditionscorps ist mit den vorzüglich construirten, flachen Nil-Kanonenbooten von Berber stromaufwärts gefahren, um das Anlegen von verschanzten Stellungen an den Nilufern durch die Mahdisten zu verhindern. Starke Garnisonen und große Depots an Kriegsmaterial und Proviant befinden sich in Neu-Dongola, El Debbeh und Korti, sowie im Osten, in Suakin und Tokar. Der durch seine Brunnen höchst wichtige, inmitten der Bajuda-Steppe gelegene Ort Jakdul an dem Karawanenwege, der von Metemmeh nach Korti und Merawi führt, ist von den Mahdisten feindlich gesinnten Beduinen besetzt.

Von den Stellungen der Madhisten ist nur bekannt, daß das Gros in Omdurman, gegenüber der ehemals blühenden Stadt Chartum, steht und daß Osman Digma, der beste Feldherr des Khalifen, mit einer bedeutenden Streitmacht in Metemmeh und Shendi ist, wo Gerüchten zufolge starke Befestigungen angelegt wurden, und daß weitere Mahdisten-Abtheilungen bei Sennar stehen. Der Besitz von Berber ist für die Engländer deshalb so wichtig, weil sie derselbe in die Lage setzt, einerseits so lange die von den Mahdisten besetzt gehaltene Straße nach Suakin für ihre kriegerischen Operationen zu benutzen und als Handelsweg zwischen dem Nil und dem Rothen Meere frei zu halten, und andererseits den unweit Kassala passirenden Atbara zur Ablösung der daselbst stationirten italienischen Truppen, die bekanntlich noch in diesem Herbst erfolgen soll, zu benutzen.

Daß es für den Sirdar Kitchener ein Leichtes wäre, über Berber und Metemmeh hinaus vorzudringen und Chartum zu nehmen, liegt außer allem Zweifel, doch werden die weiteren Bewegungen des Expeditionscorps wohl durch politische Erwägungen bestimmt werden.

Inzwischen sind auch schon über 300 Kilom. der quer durch die Wüste führenden Eisenbahn Wady-Halfa—Abu-Hamed gebaut worden; der Bau der ganzen Strecke wird in wenigen Wochen beendet sein. Es sollen dann 8 weitere zerlegbare, in England gebaute Kanonenboote mittels dieser Bahn nach Abu-Hamed transportirt werden, so daß dann der Sirdar Kitchener über die stattliche Zahl von 14 Kanonenbooten auf dem oberen Nil verfügen wird.

Während sich so von Norden her das Ungewitter über dem Haupte des Khalifen zusammenzieht, haben im äußersten Süden seines Reiches die Congotruppen schon in Redjaf, unweit Lado, der ehemaligen Residenz des verstorbenen Emin Pascha, festen Fuß gefaßt, und die Franzosen unter Liotards Führung sind von Westen kommend über Del Suleiman bis nach Faschoda vorgedrungen und haben dort bereits mit der von Obok im Osten Abessyniens heranrückenden, vom König Menelik in jeder Weise unterstützten Expedition des Marquis de Bonchamps Fühlung genommen.

Die Züge der französischen Expeditionen sind durch starke Pfeilstriche und die von den französischen bezw. congostaatlichen Truppen militärisch besetzten Orte durch Unterstreichung der Namen besonders kenntlich gemacht.

Von Norden und Süden bedrängt, und im Osten das Reich des dem Khalifen abholden abessynischen Königs, bleibt dem Haupte der Mahdisten nur der Weg nach Westen übrig, wo er inmitten der Wüste unschädlich sein wird.

Die Erschließung des Sudan steht somit bevor. Die nun hoffentlich bald eintretende Ordnung der daselbst herrschenden, durch die Mahdisten geschaffenen, jeden Aufschwung hindernden Zustände wäre von größtem Werthe für die weitere culturelle Entwickelung des schwarzen Erttheils.

Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Die Platzbewilligungen für die **deutschen Aussteller** auf der **Pariser Weltausstellung** sind hinter den Forderungen des deutschen Reichscommissars ganz erheblich zurückgeblieben; auf seine dringenden Vorstellungen ist es indessen bereits gelungen, in einzelnen Gruppen noch Nachbewilligungen von den französischen Ausstellungsbehörden zu erreichen. Der Reichscommissar, Geheimer Regierungsrath Dr. Richter wird jedoch, wie die „Post“ erfährt, im Laufe des nächsten Monats persönlich nach Paris gehen, um weitere Nachbewilligungen anzustreben und die endgiltigen Verabredungen wegen der Platzbewilligung an das deutsche Reich zu treffen.

* **[Fürst Bismarck]** beschäftigt sich, wie die „Leipz. N. N.“ zu berichten wissen, zur Zeit viel mit der Lectüre historischer Werke. Daran knüpft er Bemerkungen, die er während des Lesens an seine Umgebung richtet. Bei solcher Gelegenheit kam der Fürst auf die Angabe zu sprechen, König Wilhelm und er seien in der Zeit vor dem französischen Kriege so sehr bemüht gewesen, jede unnöthige Reizung des französischen Nationalgefühls zu vermeiden, daß sie den Wunsch **Badens** nach Aufnahme in den **norddeutschen Bund** abgelehnt hätten. Der Fürst erklärt dies für unrichtig, der badische Wunsch sei überhaupt nicht in einer Form zum Ausdruck gebracht worden, der seine Ablehnung erforderlich gemacht habe. Man habe ihn in Berlin wohl gekannt, aber ihn unerfüllt gelassen; dies sei indeß keineswegs aus Rücksicht auf Frankreich geschehen, sondern lediglich aus Rücksicht auf die übrigen deutschen Südstaaten. Wenn man dem Wunsche Badens entsprochen hätte, so würden Baiern und Württemberg die Empfindung gehabt haben, dadurch in eine Zwangslage versetzt worden zu sein; es wäre ein Druck auf sie gewesen, und diesen Druck zu vermeiden, habe im Interesse der damaligen norddeutschen Politik gelegen, deren Aufgabe es gewesen sei, abzuwarten, bis das gesammte Süddeutschland zum Anschluß bereit gewesen sei, aber nicht den Versuch zu machen, die Entschließungen in München und Stuttgart durch den Druck der Aufnahme Badens in den norddeutschen Bund zu beschleunigen.

* **[„Vertrauliches“ aus dem Reichsversicherungsamt.]** Die „Zeit“ veröffentlicht eine „vertrauliche“ Zuschrift des Reichsversicherungsamtes gez. Gaebel vom 31. Juli 1897 an die Vorstände sämmtlicher Berufsgenossenschaften und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten, in welcher der im Jahre 1880 begründete „Christliche Zeitschriftenverein“, dessen Schriftführer und Leiter Prediger Hülle ist, und dessen Schriften zur Beschaffung für Krankenhäuser und Heilanstalten und zwar auf Anlaß des Reichsamts des Innern empfohlen werden. Der Verein will „die staatsfeindlichen, insbesondere socialdemokratischen Bestrebungen durch Einführung billiger und volksthümlicher Schriften“ bekämpfen! Ein solches Unternehmen, so fügt die „Zeit“ hinzu, dürfe ein Reichsamt nicht empfehlen, zumal es über den Parteien zu stehen und sich nicht in deren Kampf zu mischen habe. Eine Parteinahme noch dazu des Reichsversicherungsamtes müsse die Arbeiter verbittern.

* **[Ahlwardts Herkunft.]** Mit Bezug auf die Notiz, daß Ahlwardt unter Citirung einer Bibelstelle behauptet habe, er sei in Silo geboren, theilt uns ein freundlicher Leser, der in Anklam zu Hause ist, mit, daß Ahlwardt in Crien, einem Bauerndorf von 600—800 Einwohnern, das zwei Meilen von Anclam entfernt liegt, geboren ist. Sein Vater war dort Schneider und ist später nach Anklam gezogen, wo er von einer Treppe seiner Wohnung herunterfiel und starb. Ahlwardt war damals Lehrer.

* **[Die allgemeine Criminalität]** ist, wie die neuesten Zahlen der deutschen Justizstatistik über 1895 darthun, keineswegs, wie es in pessimistischen Betrachtungen sonst mehrfach darzustellen versucht wird, in der Zunahme begriffen. Auf 10 000 strafmündige Personen der Civilbevölkerung kamen im Jahre 1895 67 Uebertretungen gegen 71 im Jahre 1894, 67 im Jahre 1893 und 69 im Jahre 1892, ferner 102 Vergehen gegen 102 im Jahre 1894, 101 im Jahre 1893 und 101 im Jahre 1892. Die Verhältnißzahl der Verbrechen blieb in allen vier Jahren mit 12 dieselbe. Anklagesachen insgesammt kamen auf 10 000 strafmündige Personen 1895 181, 1894 185, 1893 180 und 1892 182. Von den Vorjahren hatte die niedrigste Zahl 1888 mit 161, die höchste 1881 mit 214.

* **[Auch eine Lustbarkeit.]** Eine Firma hatte in Kevelar ein Rundgemälde, die Kreuzigung Christi darstellend, gegen Entgelt dargestellt und war daher zu 50 Mk. Lustbarkeitssteuer für den Tag veranlagt worden. Die Firma bestritt, daß hier eine Lustbarkeit vorliege und beschritt den Klageweg. Das Oberverwaltungsgericht wies nunmehr der „Volksztg.“ zufolge dieser Tage die Klage der Firma als unbegründet ab, indem es in der Ausstellung des Gemäldes in der That die Veranstaltung einer Lustbarkeit erblickte.

* **[Polizeilich verboten]** wurde — der Mittheilung eines Artistenblattes zufolge — die Aufführung aller sogenannten **„Entkleidungsnummern“** auf Specialitätenbühnen. Auch gegen andere pikante Darbietungen ähnlicher Art soll gleichfalls mit aller Strenge eingeschritten, event. den Directoren oder Bühnenleitern die Concession entzogen werden. Die Behörde stützt sich dabei auf den § 33a der Gewerbeordnung, der die Concessionsentziehung in solchen Fällen für zulässig erklärt, wo die gebotenen Veranstaltungen den Gesetzen oder den guten Sitten zuwiderlaufen.

* **[Aus der Statistik der Knappschafts-Berufsgenossenschaften]** über die bei ihr vom 1. Oktober 1885 bis 1. Januar 1895 vorgekommenen entschädigungspflichtigen Betriebsunfälle geht hervor, daß 35,9 Proc. aller Unfälle auf die Verletzten selbst und 4,5 Proc. auf ihre Mitarbeiter, mithin auf die Arbeiter insgesammt 40,4 Proc. zurückzuführen waren.

Breslau, 20. Sept. Nach einer Festsitzung des schlesischen Vereins für Fluß- und Kanalschiffahrt wurde heute der neue **Breslauer Großschiffahrtskanal** unter Theilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, sowie zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet. Sodann erfolgte auf fünfzehn festlich geschmückten Dampfern die Fahrt durch den Kanal, welcher mit dem Durchschneiden einer quer über den Kanal gespannten Guirlande durch den ersten Dampfer, an dessen Bord sich der Oberpräsident Fürst v. Hatzfeldt befand, officiell eröffnet wurde. Ein Festdiner beschloß die Feier.

Dresden, 19. Sept. Die hiesige Männerortsgruppe des **Allgemeinen Deutschen Schulvereins** zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande hatte für übermorgen einen deutschen Abend angekündigt, an dem u. a. Herr Dr. med. Titta, Obmann an der „Germania“ in Trebnitz (Böhmen), über den nationalen Kampf in Böhmen sprechen wollte. Der Vereinsvorstand hat aber auf die Abhaltung dieses Abends verzichten müssen, weil die kgl. Polizeidirection das **Auftreten österreichischer Redner** in Dresden zur Zeit **grundsätzlich verbietet.**

Chemnitz, 19. Sept. Die hiesigen Stadtverordneten haben den Beschluß gefaßt, den Rath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß **tschechische Arbeiter** künftig bei den städtischen Bauten **keine Beschäftigung** erhalten. Die Ursache dieses Beschlusses ist der Nationalitätenkampf in Böhmen. Auch wurde der Wunsch ausgesprochen, daß von den städtischen Behörden der Bezug von böhmischen Braunkohlen einzustellen sei. Ein Rathsmitglied entgegnete hierauf, man werde gern in Deutschland kaufen, aber die böhmische Kohle sei schwer zu ersetzen

Amerika.

* **[Keine jüdischen Ackerbau-Colonien in Argentinien.]** Aus Paris wird gemeldet: „Die Baronin Hirsch hat den Plan ihres verstorbenen Mannes, des bekannten jüdischen Barons Hirsch, die russischen Juden in der Republik Argentinien anzusiedeln und zu Ackerbauern und Handwerkern zu erziehen, aufgegeben; sie wird vielmehr die für die russischen Juden bestimmten Gelder zur Gründung von jüdischen Schulen in den Gouvernements, in denen die Juden zugelassen sind, und zur Errichtung einer höheren technischen Schule verwenden. Eine speciell jüdische Gewerbeschule ist bereits in Odessa vorhanden.“

* **[Wirkungen der Dingley-Bill.]** Die Scenen bei der Ankunft der großen Dampfer in Newyork, welche sich jetzt täglich wiederholen, zeigen auch den schwärmerischsten Anhängern der Dingley-Bill die Schattenseiten des neuen Zolltarifes. Die Passagiere dürfen nicht mehr als für 100 Dollar neue Kleider bei sich führen; ihre Koffer werden streng untersucht, sie müssen jetzt am Dock Stunden lang warten, bevor sie ihre Sachen aus dem Zollverschluß herausbekommen können. Die Scenen, die sich da täglich abspielen, spotten jeder Beschreibung, denn wenn man 7 Tage auf Schiff gewesen ist, will man sich nicht noch Stunden lang im Zollhause aufhalten. Von allen Seiten schreit man nach Abänderung dieser neuen belästigenden Zollvorschriften.

Das Ende des griechisch-türkischen Krieges.

Officiell verlautet aus Konstantinopel, daß gestern die Präliminarien des Friedensvertrages daselbst unterzeichnet sind und damit der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland endgiltig aufgehört hat. Die meisten Souveräne sandten dem Sultan Glückwunschtelegramme und die türkischen Journale feiern die Unterzeichnung als einen Erfolg des Sultans.

Anders sieht das Bild in Griechenland aus. Die Presse in Athen bezeichnet durchweg die Friedensbedingungen als sehr drückend. Die „Proia“ schreibt, der Ministerpräsident Ralli parodire Thiers, indem er die ungeheuerlichen Bedingungen verkünde, aber gleichwohl im Amte bleibe. „Asty“ sagt, Griechenland büße die Thorheit einer Stunde schwer; es gehe aus der Prüfung verstümmelt, zu einer erdrückenden Entschädigung verurtheilt und mit einer Einbuße an seiner Unabhängigkeit durch die Finanzcontrole hervor. Als einziger Trost in den über das Vaterland hereinbrechenden Leiden bleibe die Wiederbefreiung von 300 000 Thessaliern. Griechenland habe sein „1870“ ohne ein Elsaß erlitten. Die „Akropolis“ bezeichnet die Ergebnisse des Krieges als die Früchte einer schlechten Politik, welche allzulange gedauert habe. Der radicale, der Dynastie feindliche „Embros“ giebt dem Gedanken Ausdruck, daß es besser wäre, Thessalien vorläufig aufzugeben, als die Finanzcontrole anzunehmen. Die delyannistischen Blätter greifen das Cabinet als die Quelle aller Uebel heftig an. Die antidelyannistische Presse hingegen wendet sich gegen Delyannis als den bösen Genius Griechenlands. Andere Blätter finden, die strategische Grenzabsteckung bedeute eine wirkliche Gebietserwerbung für die Türkei und mache die Landesvertheidigung illusorisch.

Die in Athen herrschende Stimmung kann als die einer schmerzlichen Resignation bezeichnet werden, wenngleich über die wahrscheinliche Haltung der Kammer abweichende Gerüchte in Umlauf sind. In officiellen Kreisen gelangt Besorgniß namentlich wegen des die Finanzcontrole betreffenden Artikels zum Ausdruck, welcher die endgiltige Form derselben offen läßt.

Ueberall sonst begrüßt man den Abschluß des Friedens aufs freudigste; die russische Presse betrachtet die Lösung der orientalischen Frage durch die Mächte nunmehr als gesichert.

Uebrigens ist der Vertrag noch um einen Artikel 11 bereichert worden, welcher lautet: „Um die Aufrechterhaltung der Beziehungen guter Nachbarschaft zwischen den beiden Staaten zu sichern, verpflichten sich die Türkei und Griechenland, auf ihrem Gebiete keine Agitationen zu dulden, welche die Sicherheit und Ordnung im Nachbarstaate stören könnten.“

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „Nixe“ am 19. September in Tanger angekommen und beabsichtigt am 21. September nach Mogador in See zu gehen.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Der Kaiser in Pest.

Pest, 21. Sept. Der deutsche Kaiser empfing gestern Nachmittag den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski und darauf den Ministerpräsidenten v. Banffy in Audienz.

Heute Vormittag besuchte der Monarch die Centralmarkthalle, wo er von dem Minister des Innern Perczel und dem Bürgermeister Markus empfangen und von den Verkäufern begeistert begrüßt wurde. Der Kaiser leerte einen ihm von dem Bürgermeister überreichten und mit Tokayer gefüllten Goldpokal auf das Wohl Pests. Von der Markthalle fuhr der Kaiser zum kunstgewerblichen Museum, wo er von dem Unterrichtsminister Wlassics, dem Director des Museums, den Beamten und Professoren empfangen wurde. Auf eine Ansprache des Ministers Wlassics erwiderte der Kaiser, er sei gern in diese Anstalt gekommen, denn das vaterländische Kunstgewerbe habe ihn immer interessirt. Der Kaiser besichtigte sodann alles eingehend und sprach beim Weggange seine hohe Zufriedenheit mit dem Gesehenen aus.

Am Nachmittage besichtigte der Monarch das Nationalmuseum, wo er seiner lebhaften Bewunderung über die ausgestellten Schätze, Bibliothekwerke etc. Ausdruck gab und seine Wünsche für das Gedeihen und die Fortentwickelung dieser großen nationalen Anstalt aussprach.

Die Kaiserin im Ueberschwemmungsgebiet.

Breslau, 21. Sept. Die Kaiserin traf in Schmiedeberg heute Vormittag ein und fuhr sofort in die Ueberschwemmungsgebiete. In den Straßen bildeten die Schulen, die Feuerwehr und Vereine Spalier. An mehreren Stellen, wo die Elemente am schrecklichsten gewüthet hatten, ließ die Kaiserin halten. Hier waren auch die am schwersten betroffenen Bewohner versammelt. Die Kaiserin verließ den Wagen, reichte allen die Hand, sprach ihnen Muth zu und vertheilte persönlich die Geldspenden. Einer Frau, welche ihre ganze Habe verloren hatte, folgte die Kaiserin auf die Trümmer des Hauses, ließ sich den Verlauf der Katastrophe eingehend erzählen und schenkte ihr 100 Mark.

In Hirschberg kam die Kaiserin um 11½ Uhr an und empfing eine Anzahl der durch die Ueberschwemmung Geschädigten, an deren jeden sie Trostworte richtete und persönlich Geldspenden vertheilte; sie empfing ferner die Vorstandsdamen des Frauenvereins und fuhr dann nach Lauban ab, um dort die Hochwasserschäden zu besichtigen.

Berlin, 21. Sept. Hinter verschlossenen Thüren tagte heute die **brandenburgische Landwirthschaftskammer** in Anwesenheit des Oberpräsidenten v. Achenbach. Dem Vernehmen nach wurde eine Resolution angenommen, worin die Kammer ihr Bedauern ausspricht, daß das **Börsengesetz** nicht correct ausgeführt sei. Bezüglich der Frage der Wiederherstellung der früheren Zustände sprachen sich sämmtliche Redner ablehnend aus.

— Der „Nat.-Ztg." zufolge ist der Historiker Professor Wilhelm **Wattenbach** gestern in Frankfurt a./M., auf der Heimreise nach Berlin begriffen, plötzlich gestorben.

— Nach der „Post" wird in unterrichteten Kreisen der Staatssecretär **Frhr. v. Marschall** als zukünftiger Botschafter in Konstantinopel betrachtet und der Unterstaatssecretär **v. Rotenhan** als Botschafter in Washington.

— Nach einer Meldung der „Berl. Polit. Nachr." dürfte demnächst die kaiserliche Genehmigung zur **Abschaffung der Amtscautionen** im Reiche wie in Preußen erbeten werden.

— Das **russische Kaiserpaar** wird am 1. Oktbr. in Darmstadt eintreffen und dort bis Ende Oktober verweilen. Eine **Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser** gilt als wahrscheinlich.

Berlin, 21. Sept. Bei der heute Nachmittag fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 70 422 160 767.

4 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2608 41412 146 758 222 010.

Haag, 21. Sept. Die **Königin-Regentin**, begleitet von der Königin, hat heute die **Generalstaaten** mit einer **Thronrede** eröffnet, in welcher u. a. der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Königin Wilhelmina noch vor Ablauf dieser Session im September 1898 die Regierung übernehmen wird.

Das österreichische Heirathsmärchen.

Aachen, 21. Sept. Das „Aachener politische Tageblatt" glaubt in dem Entführer des Fräulein Husmann einen Spion zu erblicken, der im Auftrage eines fremden Staates Geheimnisse aus den Krupp'schen Werken zu erlangen suchte, wozu ihm engere Beziehungen zu dem Krupp'schen Director Husmann dienlich gewesen seien. Der Vertreter Krupps, Finanzrath Hauks, hält dieses Motiv für ausgeschlossen. Die Criminalbehörde stellte fest, daß Fräulein Husmann vor der Abreise auf der Sparkasse 4080 Mk. erhob.

Ernte in Rußland.

Petersburg, 21. Sept. Die Ernte in Rußland stellt sich im allgemeinen als **ziemlich befriedigend** heraus. Die Gouvernements, in denen eine Mißernte befürchtet wird, können von den Gouvernements mit reicher Ernte zeitig versorgt werden.

Danzig, 22. September.

* **[Preisausschreiben.]** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen hat für die Herstellung von **Schutzvorrichtungen** an nicht im Fahren arbeitenden landwirthschaftlichen Maschinen ein Preisausschreiben erlassen. 1000 Mk. sind für die auszutheilenden Preise bestimmt und sollen diese nach dem allein maßgebenden Urtheil eines von der Landwirthschaftskammer zu ernennenden Preisrichteramtes an zwei oder nach Ermessen des letzteren auch an drei und mehr Preisbewerber derart zur Verausgabung kommen, daß je 500 Mk. auf die Vorrichtungen für neu zu erbauende landwirthschaftliche Maschinen und 500 Mk. auf diejenigen für alte bezw. bereits im Gebrauche befindliche landwirthschaftliche Maschinen zur Vertheilung kommen.

* **[Zur Pferdezucht.]** Eine für viele Pferdezüchter unserer Provinz besonders wichtige Entscheidung hat vorgestern das Kammergericht in seiner Eigenschaft als oberster Landesgerichtshof für Uebertretungsstrafsachen gefällt:

Bekanntlich waren in mehreren westpreußischen Kreisen Mitglieder von Pferdezucht-Genossenschaften in Geldstrafen genommen, weil sie, entgegen der Verordnung des Oberpräsidenten von Westpreußen vom 6. Juli 1896, einen ungekörten Hengst der Genossenschaft zum Decken einer fremden Stute verwendet hatten. Die Angeklagten beantragten gerichtliche Entscheidung und beriefen sich auf die Bestimmungen des Reichsgenossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889, wonach der fragliche Hengst als Eigenthum jedes Mitgliedes der Genossenschaft anzusehen sei. Sie wurden auch in zwei Instanzen freigesprochen, da die Gerichte die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten nur insofern für giltig erachteten, als dieselbe nicht mit dem Genossenschaftsgesetz im Widerspruch stehe. Diese Entscheidungen hat nun das Kammergericht aufgehoben, die Angeklagten zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt und dabei ausgesprochen, die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westpreußen vom 6. Juli 1896 sei unbedingt rechtsgiltig auch für Mitglieder von Genossenschaften.

* **[Füllen-Ankauf.]** Von der Landwirthschaftskammer für Westpreußen sind in Ungarn durch die Pferdeankaufscommission 42 Füllen gekauft worden. Davon sind 15 nach Dirschau, 15 nach Thorn und 12 nach Jablonowo verladen worden.

* **[Strafkammer.]** In der gestrigen Sitzung wurde gegen den Fuhrmann Heinrich Epp aus Wonneberg wegen Betruges im Rückfalle verhandelt. Epp lernte am 9. Oktober v. Js. in Langfuhr den Dachdeckermeister Odor aus Danzig kennen und nahm an einem der nächsten Tage bei demselben ein Darlehn von 100 Mk. auf. Dabei stellte er sich dem Geldgeber als nur momentan in Verlegenheit befindlich vor, er habe aber in der nächsten Zeit 3000 Mk. Erbtheil zu erwarten. Zum Beweise dafür präsentirte er eine Urkunde, nach der wirklich 3000 Mk. Muttererbtheil für ihn auf dem Grundstück Krampitz, Blatt 2, eingetragen waren, und gab an, das Geld liege auf der Darlehnskasse und werde in den nächsten Tagen zur Auszahlung gelangen. Der Angeklagte gab zu, daß er Herrn Odor bei dem Leihgeschäfte falsche Angaben gemacht hatte. Er hatte wirklich ein Erbtheil in der angegebenen Höhe besessen und dieses sei auch für ihn auf dem Grundstücke seines Vaters hypothekarisch eingetragen gewesen, aber dieses Erbtheil ist nie zur Zahlung gelangt, weil nach dem Tode des Vaters das Grundstück subhastirt wurde und dabei die Forderung ausgefallen war. Der Gerichtshof hielt es für festgestellt, daß E. durch seine Angaben einen Betrug beabsichtigt und ausgeführt habe und verurtheilte ihn zu 4 Monat Gefängniß.

Aus der Provinz.

g. **Gr. Plehnendorf, 21. Sept.** Die Verwaltung der am 1. Oktober hier in Wirksamkeit tretenden **Posthilfsstelle** ist von der Oberpostdirection Herrn Gasthofsbesitzer Schilling übertragen worden.

♂ **Neustadt, 21. Sept.** Gestern wurde der in Zoppot verstorbene Rentier Karl Zube auf dem hiesigen evangelischen Friedhof bestattet. Der Verewigte hat am hiesigen Orte fast ein Menschenalter als tüchtiger und intelligenter Geschäftsmann gewirkt und an der Entwickelung und Wohlfahrt der Commune stets regen Antheil genommen. Er bekleidete mehrere Ehrenämter in der Communal-Verwaltung, war lange Jahre hindurch Stadtverordneter, Magistratsmitglied und Vorsitzender der Baudeputation. Auch war er Mitbegründer und Erbauer der im Jahre 1859 errichteten Neustädter Actien-Bierbrauerei.

± **Neuteich, 20. Sept.** Durch die bereits telegraphisch gemeldete **Feuersbrunst in Gr. Mausdorf** sind in vergangener Nacht eingeäschert worden: Stall und Scheune des Besitzers Görtzen, Stall und Scheune des Besitzers Wiebe, 4 Instkathen, jede von vier bis sechs Familien bewohnt, die Stellmacher- und Schmiedewohnung sammt der Schmiede, und das Wohnhaus des Schneidermeisters Versech. Das Feuer griff bei dem heftigen Winde so schnell um sich, daß aus den Wohnhäusern fast nichts gerettet werden konnte. Wie es heißt, werden zwei Kinder vermißt.

□ **Graudenz, 21. Sept.** **[Der sogenannte „Mordprozeß Grütter."]** Morgen und übermorgen gelangt vor dem Schwurgerichte zu Graudenz das an dem Lehrer Grütter verübte Attentat zur Verhandlung. Die Sache trug sich am 31. März d. J., Abends gegen 9 Uhr, zwischen den Eisenbahnstationen Schwetz und Mühle Schönau zu. Der evangelische Lehrer Grütter aus Luschkowko, der dort seit 1888 thätig war, hatte sich am Morgen des genannten Tages geschäftlich nach der Kreisstadt Schwetz begeben. Dort machte Grütter Einkäufe und erledigte sonstige Geschäfte. An demselben Tage hatte im Wahlkreise Schwetz die Reichstags-Nachwahl stattgefunden, bei der bekanntlich der Candidat der Polen siegte. Am Abend des 31. war natürlich das Resultat der Wahl in dem ausgedehnten ländlichen Wahlkreise noch nicht bekannt. Grütter begab sich Abends kurz nach 8 Uhr mit Begleitung eines Deutschen, der im Prozesse auch als Zeuge fungiren wird, auf den Bahnhof und benutzte dann zur Heimfahrt den 8 Uhr 40 Min. von Schwetz in der Richtung nach Terespol gehenden Zug. Mit dem betreffenden Deutschen zusammen nahm Grütter in einem Bahnwagen 4. Klasse Platz. Der Wagen war aber, als Grütter ihn betrat, schon vollständig mit Reisenden angefüllt, so daß die Frauenabtheilung für die Männer mit in Anspruch genommen werden mußte. Die in dem Wagen sitzenden oder stehenden Fahrgäste waren zum größten Theil polnische Maurer und Zimmerleute, welche in Schwetz und Umgegend ansässig waren, indessen auf Neubauten in Königsberg arbeiteten. Diese Maurer und Zimmerleute waren eigens zum Wahltage nach Schwetz gereist und es waren ihnen die Reisekosten von polnischer Seite vergütet worden. Es befanden sich auch mehrere Fahrgäste deutscher Nationalität in dem betreffenden Eisenbahnwagen. Gleich bei Beginn der Fahrt unterhielten sich die Fahrgäste über die Wahl und auch Grütter nahm an dieser Unterhaltung Theil. Aus der anfänglichen Unterhaltung entwickelte sich aber ein sehr lebhafter Streit. Plötzlich stieß ein im Wagen befindlicher Mann einen anderen so heftig auf den Lehrer, daß derselbe taumelte. Indessen hatte Grütter noch so viel Kraft, den Mann auf seinen Angreifer zurückzustoßen. Der Zurückgestoßene wurde alsbald mit Grütter handgemein und die beiden Streitenden benutzten dabei als Waffen ihre Stöcke. Grütter versetzte seinem Gegner, der den Lehrer über den Kopf gehauen, einen Hieb über die rechte Backe, so daß diese zu bluten anfing. Da nun die übrigen polnischen Maurer und Zimmerleute Miene machten, für ihren Landsmann Partei gegen Grütter zu ergreifen, so schrie Grütter mit lauter Stimme, man möchte die Nothleine ziehen. Das geschah auch, aber der Zug fuhr weiter. Grütters Begleiter eilte nun in den Gepäckwagen, um dort Hilfe zu holen. Im Gepäckwagen war aber kein Eisenbahnbeamter. Als der Begleiter Grütters in den Wagen 4. Klasse zurückkam, war der Lehrer verschwunden. Auf die Frage, wo Grütter sei, antworteten die Maurer und Zimmerleute: „Der ist hinausgegangen." Auf der Haltestelle Mühle Schönau machte der Gefährte Grütters Anzeige. Von dort aus erfolgte auch eine Absuchung der Bahnstrecke und man fand den Leichnam Grütters. Hut und Stock G.'s wurden in dem Wagen 4. Klasse aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft leitete zunächst gegen elf Personen die Untersuchung ein, indessen konnte Anklage nur gegen sechs Personen erhoben werden. Grütter, der gerade an seinem 32. Geburtstage sein Leben verlor, war in weiteren Kreisen als Botaniker bekannt, wiederholt hatte ihn das botanische Institut der Universität Berlin zur Erforschung der Flora West- und Ostpreußens auf Reisen geschickt.

Riesenburg, 21. Sept. Eine blutige **Messeraffaire** hat sich Sonntag Abend hierselbst abgespielt. Die Schweizer Friedrich Kodritzki und Friedrich Dallenbach aus Liebsee begaben sich in Begleitung eines Cürassiers auf den Nachhauseweg. In der Nähe des Schützengartens sollen sie, angeblich von zwei anderen Cürassieren, verschiedene Messerstiche erhalten haben. Während Dallenbach einen weniger gefährlichen Stich in den Kopf erhielt, wurde Kodritzki oberhalb des linken Auges eine tiefe klaffende Schnittwunde von mindestens 8 Ctm. Länge beigebracht. In Folge zu starker Anschwellung dee Kopfes mußte der Arzt noch gestern von einem Vernähen der Wunde Abstand nehmen. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

s. **Flatow, 20. Sept.** In unserem Kreise haben die **Landgemeinden** bei **Regulirung der Gehälter ihrer Lehrer** recht viel Wohlwollen entgegengebracht. Bekanntlich war das Dienstland in den meisten Ortschaften verhältnißmäßig sehr hoch eingeschätzt. Aus eigener Initiative haben sich alle Dorfgemeinden, in welchen das Land hoch berechnet war, damit einverstanden erklärt, die hohe Taxe bedeutend herabzusetzen; in einigen Dörfern wurde sogar die gewährte Landdotation zum Grundsteuerbetrage berechnet, wodurch die Lehrer eine nicht unbedeutende Aufbesserung ihrer Gehälter erfahren haben.

Culm, 19. Sept. Am Sonnabend war Herr Kreisphysicus Dr. Hense aus Culm in der Schule zu Cölln anwesend, um die Augen der Kinder zu untersuchen. Von 117 Schülern wurden 16 als augenkrank (**Granulose**) befunden.

d. **Lauenburg, 20. Sept.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten stand die **Regelung der Lehrergehälter** auf der Tagesordnung. Der Magistratsantrag ging dahin, die Scala in folgender Weise festzustellen: Rector 2400 Mk., neun Alterszulagen von je 150 Mk. und 400 Mk. Wohnungsentschädigung; etatsmäßig angestellte Lehrer 1100 Mk., neun Alterszulagen von je 150 Mk. und 300 Mk. Wohnungsentschädigung; nicht etatsmäßig angestellte Lehrer 880 Mk. und 200 Mk. Wohnungsentschädigung. Der Cantor und Organist 1400 Mk., wogegen die mit diesem Amte verbundenen Nebeneinnahmen in die Stadt Hauptkasse fließen. Etatsmäßig angestellte Lehrerinnen 900 Mk., neun Alterszulagen von je 100 Mk. und 200 Mk. Wohnungsentschädigung, nicht etatsmäßig angestellte Lehrerinnen 720 Mk. und 200 Mark Wohnungsentschädigung. Die Versammlung verwies diesen Antrag zunächst an die Schuldeputation.

Königsberg, 21. Sept. **[Noch einmal die Börsengartenaffaire.]** In der Privatklagesache des Regierungs-Assessors v. Bolkmann gegen die Mitglieder der Börsenhallen-Direction und gegen den Redacteur der „Hartungschen Zeitung" Emil Walter, hat das Oberlandesgericht am Montag die Revision des Privatklägers gegen das Berufungsurtheil des Landgerichts bezüglich der Herren Alexander, Cohn, Fuhrmann und Lange verworfen, dagegen in Bezug auf den Redacteur Walter ebenso wie hinsichtlich der Widerklage des Herrn Amtsgerichtsraths Alexander die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurückverwiesen. Das Oberlandesgericht hat, wie die „K. H. Ztg." berichtet, die Begründung dafür vermißt, daß der Redacteur Walter bei Veröffentlichung der Erklärung der Börsenhallen-Direction in Wahrnehmung berechtigter und nicht persönlicher Interessen gehandelt habe. In Bezug auf die Widerklage des Amtsgerichtsraths Alexander gegen Regierungsassessor v. B. bemängelte das Oberlandesgericht die Urtheilsfassung des Landgerichts, das, während es das Vorhandensein einer absichtlichen Beleidigung bestreitet, an einer Stelle besonders hervorhebt, das Vorgehen des Assessors v. B. sei geeignet, den Widerkläger in seiner Ehre zu kränken. — In der ersten Instanz wurden seiner Zeit sämmtliche Angeklagten freigesprochen, Assessor v. Bolkmann jedoch wegen Beleidigung des Amtsgerichtsraths Alexander auf die erhobene Widerklage hin zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. In der Berufungs-Instanz wurden alle Angeklagten, auch Assessor v. B., freigesprochen. Das Landgericht hatte den Mitgliedern der Börsenhallendirection den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zugebilligt und diesen Schutz auch auf den Redacteur Walter ausgedehnt, da er bei Veröffentlichung der ihm zur Veröffentlichung übersandten Erklärung ebenfalls in Wahrnehmung öffentlicher Interessen gehandelt habe. Diesen letzteren Punkt verneint das Ober-Landesgericht.

Es liegt also hier derselbe abnorme Fall vor, wie vor einigen Tagen in Memel. Dort hatten die Mitglieder eines liberalen Wahlcomités mit ihren Unterschriften eine Annonce erlassen, welche der Landrath als Beleidigung auffaßte. Die Unterzeichner der Annonce wurden sämmtlich freigesprochen, weil das Reichsgericht sie auf Grund des § 193 des Strafgesetzbuchs zu der Veröffentlichung der Erklärung für berechtigt erachtete; der Redacteur aber, welcher nun diese gesetzlich berechtigte Veröffentlichung zugelassen, wurde verurtheilt. Was nützt nun den „Berechtigten" der Schutz des § 193, wenn die Redacteure ihnen verweigern müssen, davon Gebrauch zu machen?

* **[Samländische Eisenbahn.]** Auf dem am 11. d. M. in Fischhausen über den Bau der samländischen Eisenbahn nach Neukuhren abgehaltenen Kreistag ist es zu keinem definitiven Beschluß gekommen. Es wurde nochmals in Erwägung gezogen, durch die zu bauende Eisenbahn das ganze Samland zu erschließen und dieselbe zu diesem Zwecke entweder von Königsberg direct über Cumehnen, Rauschen, Neukuhren bis Cranz, oder doch von Metgethen über diese Ortschaften bis Cranz zu leiten. Ein neu anzuberaumender Kreistag soll sich über die eine oder die andere Linie schlüssig machen.

Vermischtes.

Eisenbahnunfall.

Hagen, 21. Sept. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Heute früh fuhr ein Schnellzug im Güterbahnhof in einen im Zurücksetzen begriffenen Güterzug. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Locomotivführer des Schnellzuges das Haltesignal nicht beachtete. Der Locomotivführer des Schnellzuges ist schwer, der Heizer anscheinend leicht verletzt. Zwei Postbeamte erlitten leichte Contusionen.

Ueber die Weinernte

kommen aus allen Weingegenden Deutschlands schlimme Klagen. Aus Kreuznach wird berichtet, daß die Aussicht auf eine noch einigermaßen günstige Weinernte durch das trostlose Wetter der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Zum 22. September.

Am Abend des 22. September gelangt die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung in's Zeichen der Wage. Damit veranlaßt sie zum zweiten Male in diesem Jahre Tag- und Nachtgleiche und der astronomische oder kalendermäßige Herbst nimmt seinen Anfang. Von diesem Herbst unterscheidet sich der physische oder meteorologische Herbst wesentlich. Den Anfang des letzteren könnte man bereits in's letzte Drittel des Monats August verlegen und ihn dreizehn Wochen später endigen lassen, also im letzten Drittel des November, wo sich in der Regel der physische Winter einstellt.

Wir redeten eben von der „scheinbaren" Wanderung des Tagesgestirns. Denn in Wirklichkeit ist es nicht die Sonne, die sich etwa um die Erde bewegte, sondern diese, die Erde, kreist um die Sonne, und nur dieser Thatsache in Verbindung mit dem Umstande, daß die Erdbahn zur Ebene des Aequators eine geneigte Lage hat, die man die Schiefe der Ekliptik nennt, ist der Wechsel der Jahreszeiten zu verdanken. Mehr und immer mehr entfernt sich nun für uns Bewohner der nördlichen Halbkugel der Erde die Sonne von unserem Zenith oder Scheitelpunkte und kleiner wird ihr Tagesbogen, jener Bogen, den sie am Himmel vom Punkte des Aufganges bis zu dem des Unterganges beschreibt; matter wird die Stärke ihres Lichtes, schwächer der Reiz desselben, geringer die Menge der Wärme und niedriger die Temperatur. Und das alles geht noch volle drei Monate so weiter, bis die Sonne in's Zeichen des Steinbocks gelangt, ein Ereigniß, das in diesem Jahre am Nachmittag des 21. Dezember erfolgt. Vom 22. Dezember an beginnt die Sonne sich wieder höher über den Horizont zu erheben, sich dem Zenith zu nähern und einen größeren Tagesbogen zu beschreiben; die Stärke des Lichtes nimmt zu, der Reiz des letzteren wird kräftiger, die Wärmemenge die das Tagesgestirn spendet, wird größer und die Temperatur an sich wird eine höhere. „An sich" sagen wir. Leider nämlich übt diese Zunahme der Wärme einen Einfluß auf die Erde oder, wie die Gelehrten sagen, einen terrestrischen Einfluß nicht sofort aus. Denn wie die Sonne beim Eintritt in's Zeichen des Krebses, also bei Anfang des astronomischen Sommers, wohl das größte Wärmequantum spendet, wie dieser Tag aber nichtsdestoweniger nicht der wärmste des Jahres ist: so sendet uns die Sonne beim Eintritt in's Zeichen des Steinbocks, also bei Beginn des astronomischen Winters, zwar die geringste Wärmemenge, aber dieser Tag ist trotzdem nicht der kälteste. Der wärmste Tag fällt im Sommer in der Regel in den Juli, bisweilen sogar in die beiden ersten Drittel des August, der kälteste dagegen im Winter regelmäßig in den Januar, oft auch erst in den Februar. Grund hierfür sind eben die sog. terrestrischen Einflüsse, z. B. Mannigfaltigkeit, Beschaffenheit und Gliederung der Erdoberfläche, hauptsächlich Wasser und Luft. Durch diese Dinge wird die Wirkung der Sonne wesentlich bestimmt.

In welcher ungleichmäßigen Weise sich die Sonne nach ihrem Eintritt in's Zeichen des Krebses, also vom 22. Juni an, vom Zenith entfernt, möge daraus ersehen werden, daß die Entfernung im Laufe des Juli ungefähr vier Grad beträgt, im August 10, im September und Oktober je 11, im November nur noch etwas über 7 und im Dezember bis zu Winters Anfang nicht ganz zwei Grad. Daraus kann man auf die ebenfalls ungleichmäßige Abnahme der Tageslängen schließen, die im September und Oktober am fühlbarsten ist. Um den 21. Dezember herum sind Ab- und Zunahme am wenigsten zu bemerken.

Es ist bekannt, daß der Unterschied in der Dauer von Tag und Nacht nicht nur mit Entfernung der Sonne vom Aequator, sondern auch mit Zunahme der Breite eines Ortes, d. h. mit dessen Entfernung vom Aequator, wächst. An letzterem sind während des ganzen Jahres bei jeder Stellung der Sonne Tag und Nacht von fast gleicher Zeitdauer, von je 12 Stunden. Gegen den Nordpol hin wird vom 22. Juni ab die Dauer der Nacht immer größer; besonders nimmt sie jenseit des Polarkreises immer schneller zu. Bei 66½ Grad Polhöhe (Tornea) dauert der längste Tag 24 Stunden. Am 22. September beträgt die Tageslänge nur 12 Stunden, am 21. Dezember hält die Nacht 24 Stunden an. Bei 70 Grad Polhöhe (etwa Hammerfest) dauert der längste Tag 2 Monate; die längste Nacht nimmt ihren Anfang am 22. November und endigt am 21. Januar. Dort endlich, wo bei verticaler Axenstellung der Pol im Zenith steht, also am Nordpol, hält der Tag volle 6 Monate, vom 21. März bis 22. September, an. Mit letzterem Termin beginnt dort die Nacht, um am 21. März ihr Ende zu erreichen. Trotz dieser Verschiedenheit der Dauer an Tag und Nacht auf den verschiedenen Theilen der Oberfläche der Erde hat dennoch während des Zeitabschnittes von einem Jahr jeder Ort der Erde in Summa genau ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht. Daß bezüglich des Eintritts der verschiedenen Jahreszeiten die Verhältnisse der nördlichen und südlichen Halbkugel der Erde einander entgegengesetzt sind, ist bekannt. Beginnt bei uns der Herbst, so begrüßt man auf der südlichen Halbkugel den Eintritt des Frühlings; zieht aber bei uns der Winter in's Land, so fängt dort der Sommer an, der aus früher schon in der „Danz. Ztg." mitgetheilten Ursachen ein heißerer ist als auf der nördlichen Hemisphäre.

Die ganze Länge der Bahn, auf der sich die Erde um die Sonne zu bewegen hat, beträgt rund 126 Millionen Meilen. Die Erde hat mithin seit Beginn des Frühlings, also von dem allerdings willkürlich angenommenen Nullmeridian oder dem Kolur der Tag- und Nachtgleiche an gerechnet, bis zum 22. September einen Weg von 63 Millionen Meilen zurückgelegt.

Dr. R.

letzten Wochen ganz erheblich herabgestimmt worden ist. Vielfach zeigt sich in den Weinbergen in Folge der vielen Regengüsse bereits Sommerfäule der Trauben, die natürlich die Qualität stark beeinträchtigen muß. Es bedarf bis zur Weinlese einer anhaltend trockenen und warmen Witterung, um aus dem 1897er einen halbwegs anständigen Wein zu erreichen. — Die Untersuchung des Ingelheimer Frühburgundermostes auf Säuregehalt durch das Chemische Untersuchungsamt Mainz ergab, daß der Most nicht weniger als 14,25 Grad pro Mille Säure besitzt, es ist das ein Säuregehalt, wie er kaum je constatirt wurde. Auch die Reblausplage herrscht am Rhein. Während die Berichte aus den rheinischen Reblaus-Untersuchungsgebieten recht erfreulich lauten, klingen die Nachrichten vom Reblausherd in Langenlonsheim recht trübe. Durch das nasse Wetter werden die Untersuchungsarbeiten sehr erschwert, trotzdem werden noch fortwährend verseuchte Stöcke gefunden und vernichtet. Im ganzen sind bis jetzt schon etwa 1200 Stöcke zerstört und vernichtet worden, auch solche aus jungen Weinbergen.

* **[Eine gräfliche Hochstaplerin.]** Verhaftet wurde die Gräfin Mathilde Schmettau und deren Geliebter Karl Marlitz von der Polizei in Krakau. Die Gräfin Schmettau, die verwittwet und Mutter erwachsener Kinder ist, hat sich vor einiger Zeit mit Marlitz, der damals der Heilsarmee angehörte, in ein Liebesverhältniß eingelassen und mit dem jungen Menschen Berlin verlassen. Wie festgestellt wurde, hat das Pärchen in Berlin, Breslau, Blankenburg und Pest größere Betrügereien verübt und in Krakau durch den Verkauf von Billets zu einem angeblich demnächst stattfindenden Klavierconcert der Gräfin von einer großen Anzahl von Personen Geldbeträge herausgelockt.

Börsen-Depeschen.

Frankfurt, 21. Sept. (Abendbörse.) Oesterreichische Creditactien $304\frac{1}{2}$, Franzosen $288\frac{1}{8}$, Lombarden $75\frac{3}{4}$, ungarische 4% Goldrente —, italienische 5% Rente 93,20. — Tendenz: fest.

Paris, 21. Sept. (Schluß-Course.) Amort. 3% Rente $103{,}32\frac{1}{2}$, 3% Rente —, ungarische 4% Goldrente —, Franzosen 730, Lombarden —, Türken 22,35. Tendenz: ruhig. — Rohzucker: loco $26\frac{1}{2}$—$26\frac{3}{4}$, weißer Zucker per Sept. $27\frac{1}{2}$, per Oktbr. $28\frac{1}{2}$, per Oktbr.-Januar $28\frac{7}{8}$, per Jan.-April $29\frac{3}{8}$. — Tendenz: ruhig.

London, 21. Sept. (Schlußcourse.) Engl. Consols $111\frac{5}{8}$, preuß. 4% Cons. —, 4% Russen von 1889 $104\frac{3}{4}$, Türken $22\frac{1}{8}$, 4% ungar. Goldrente 103, Aegypter $107\frac{3}{4}$, Platz-Discont 2, Silber $27\frac{1}{4}$. — Tendenz: träge. — Havannazucker Nr. 12 $11\frac{1}{4}$, Rübenrohzucker $9\frac{1}{2}$. — Tendenz: träge.

Petersburg, 21. Sept. Wechsel auf London 3 M. 93,60.

Newyork, 20. Sept., Abends. (Tel.) **Weizen** eröffnete schwach und schwächte sich in Folge niedrigerer Kabelmeldungen noch weiter ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen der Baissiers sowie auf Exportkäufe und auf geringe Vorräthe. Der Schluß war stetig. **Mais** war fest und im Preise anziehend nach der Eröffnung auf reichliche Deckungen der Baissiers, gab später in Folge Realisirungen nach. Schließlich zogen die Preise jedoch abermals an auf Käufe der Baissiers und weil die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen hatten als erwartet war. Der Schluß war stetig.

Newyork, 20. Sept. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 2, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 5, Wechsel auf London (60 Tage) $4{,}82\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4{,}85\frac{3}{8}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}21\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $94\frac{1}{2}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 16, Canadian Pacif.-Act. $73\frac{1}{2}$, Centr.-Pacific-Actien 16, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $100\frac{5}{8}$, Denver und Rio Grande Preferred $49\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Actien 107, Lake Shore Shares $176\frac{1}{2}$, Louisville- u. Nashville-Actien $61\frac{1}{2}$, Newyork Lake Erie Shares $17\frac{7}{8}$, Newyork Centralbahn $113\frac{7}{8}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $54\frac{3}{4}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $42\frac{1}{2}$, Philadelphia and Reading First Preferred $56\frac{3}{8}$, Union Pacific Actien $23\frac{1}{4}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $125\frac{1}{4}$, Silber-Commerc. Bars $59\frac{3}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $6\frac{7}{8}$, do. für Lieferung per Dezember 6,48, do. für Lieferung per Januar 6,52, Baumwolle in New-Orleans $6\frac{7}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 5,70, do. do. in Philadelphia 5,65, Petroleum Refined (in Cases) 6,05, do. Pipe line Certificat. per Okt. 69. — Schmalz Western steam 5,05, do. Rohe u. Brothers 5,60. — Mais, Tendenz: stetig, per Sept. $33\frac{7}{8}$, per Okt. $34\frac{1}{2}$, per Dezember $35\frac{7}{8}$. — Weizen, Tendenz: stetig, rother Winterweizen loco $99\frac{1}{2}$, Weizen per September $99\frac{1}{2}$, per Oktober 98, per Dezember $96\frac{1}{2}$. — Getreidefracht nach Liverpool 4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $7\frac{1}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Oktbr. 6,25, do. do. per Dezbr. 6,65. — Mehl, Spring-Wheat clears 4,55. — Zucker $3\frac{5}{16}$. — Zinn 13,75. — Kupfer 11,30.

Newyork, 20. Sept. Visible Supply an Weizen 17 140 000 Bushels, do. an Mais 33 737 000 Bushels.

Chicago, 20. Sept. Weizen, Tendenz: stetig, per Septbr. $92\frac{3}{8}$, per Dezbr. $92\frac{7}{8}$. — Mais, Tendenz: stetig, per Septbr. $28\frac{3}{4}$. — Schmalz per Septbr. 4,70, per Dezbr. $4{,}77\frac{1}{2}$. — Speck short clear 5,75. Pork per Septbr. $8{,}47\frac{1}{2}$.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Magdeburg, 21. Sept. Mittags 12 Uhr. Tendenz: stetig. Sept. $9{,}07\frac{1}{2}$ M, Oktbr. 9,05 M, Oktbr.-Dezbr. 9,10 M, Novbr.-Dezbr. $9{,}12\frac{1}{2}$ M, Januar-März 9,40 M, April-Mai 9,55 M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: schwächer. Sept. — M, Oktober $9{,}02\frac{1}{2}$ M, Oktbr.-Dezbr. $9{,}02\frac{1}{2}$ M, Novbr.-Dezember 9,05 M, Januar-März $9{,}32\frac{1}{2}$ M, April-Mai 9,50 M.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 20. Sept. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $38\frac{3}{4}$ Pf.

Liverpool, 20. Sept. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Unverändert. Amerikaner $\frac{1}{32}$, Aegypter $\frac{1}{16}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Septbr.-Oktbr. $3\frac{49}{64}$—$3\frac{50}{64}$ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{43}{64}$ Novbr.-Dezbr. $3\frac{40}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{39}{64}$—$3\frac{40}{64}$ Verkäuferpreis, Jan.-Febr. $3\frac{39}{64}$ Käuferpreis, Febr.-März $\frac{39}{64}$—$3\frac{40}{64}$ do., März-April $3\frac{40}{64}$ do., April-Mai $3\frac{41}{64}$ do., Mai-Juni $3\frac{42}{64}$, Juni-Juli $3\frac{43}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Petroleum.

Bremen, 20. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,00 Br.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 18. Sept. Im Waarengeschäft gab sich der Verkehr auch in der verflossenen Woche als ziemlich lebhaft zu erkennen, es zeigte sich im allgemeinen guter Bedarf, und der Abzug war in den meisten Artikeln, namentlich aber in Schmalz, Speck und Heringen ein befriedigender.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl höher, Malaga 33,50 M transf. gef., Messina 33,00 M transf. gef., Smyrna 32,50 M transit gef.; Speiseöl 50—80 M transf. nach Qual. gef.; Palmöl, Lagos- 23,00 M verst.; Baumwollsamenöl 20,50—21 M verst. gefordert; Palmkernöl 21 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M versteuert gefordert; Talg unverändert, austral. 21—26 M verst. nach Qualität, Olein, inländ. (Pommerensdorfer) 16,50 M, (Berliner) 17,50 M bez.; Leinöl engl. 21—20,50 M verst. gef. Schweineschmalz wurde von Amerika im Laufe der Woche etwas niedriger gemeldet, schließt aber wieder fest und höher. Hier machte sich unverändert gute Consumfrage geltend, die zu recht flotten Umsätzen führte. Zugeführt wurden 10 000 Ctr. Notirungen: Morrell 32,50 M versteuert gefordert, in Firkins 33,00 M versteuert gefordert, Western Steam- 29,50 M verst. bez., 30,50 M gef., Grocery 32,50 M versteuert gef., in Firkins 33,00 M verst. gef.; amerikanischer Speck bei regem Begehr fest. Die Zufuhr betrug 2000 Ctr., short clear 33,50 M transf. bez., 34,50 M gef., fat backs 34—37 M transf. nach Schwere gef.; Thran fest, Berger Leber- brauner 19 M versteuert gef., heller Kopenhagener 23,50 M verst. gef.

Gewürze. Pfeffer fester, schwarzer Singapore 35 M transf. bez. und gef., weißer Singapore 59 M transf. gef., weißer Penang 50 M transf. gef.; Piment sehr fest, prima Jamaica 35 M transf. gef.; Cassia lignea 70 M gef., Cassia flores 133 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,00 M gef.; Macisnüsse 2,70 bis 2,90 M; Macisblüthen 2,80—3,10 M; Canehl 1,35—2 M; Cardamom 4,50—6 M, Nelken 52 M. Alles versteuert.

Heringe. Für norwegische Heringe war die Kauflust eine sehr rege, so daß die eintreffenden Partien immer schnellen Absatz von Bord fanden, ohne daß der vorliegende Bedarf gedeckt werden konnte. Preise stellten sich für Kaufmanns auf 33—37 M, besonders großfallende Waare bis 40 M, Großmittel 28,50—31 M, Reellmittel, welche Sorte am meisten begehrt ist, 24,50—26,50 M, Mittel 20—22 M, Kleinmittel 15—17 M unversteuert. Von norwegischen Hochseefulls gehen die Vorräthe auf die Neige; der Preis bewegt sich zwischen 23,50 und 25 M unversteuert. — Von Schottland trafen $8986\frac{1}{2}$ Tonnen ein. Größere Umsätze kamen in Crownmattfulls zu Stande, die jetzt vielfach als Ersatz für holländische Prima-Vollheringe Eingang finden. Die Vorräthe sind hier sehr geringfügig. Crownlargefulls und Trademark Fulls erzielten 46—47 M, Crownfulls 42,50—43 M, ungestempelte Fulls 39—41 M, Cownmatfulls 36,50—37 M, Medium-Fulls 33 bis 36 M, Crownmatties 31—32 M, ungestempelte Matties 29—32 M, Crownihlen 30—31 M unversteuert.

Kaffee. An unserem Platze zeigt sich mehr Interesse für den Artikel und unser Markt schließt animirter. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95—1,10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98 bis 1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum bei ruhigem Geschäft ohne Preisveränderung: loco 9,15 M verz.

Reis. Die Läger räumen sich überraschend schnell, Stimmung anhaltend fest. Notirungen: Cadangh Tafel- 26—28 M transit, Java Tafel- 18 bis 19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel- 14 bis 16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain, Arracan und Rangoon 11,50 bis 12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen. Der Absatz ist regulär, Preise zum Theil höher, für 1894er 98 M, 1895er 96 M, 1896er 87 M, 1897er 78 M per Anker verst.

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 22,00 M verst. gef.; Mandeln knapp, Palma und Girgenti 67,00 M verst. gef., süße gewählte Bari 67,00 M verst. gef., süße Avola 70 M verst. bez., Alicante 78 M versteuert gefordert, Bisceglia 75 M verst. gef., bittere Mandeln 69—73 M verst. nach Qualität gef.; Rosinen. Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., extra Vourla Elemé 26 M verst. gef., Kiup Vourla 34 M verst. bez., prima Vourla Sultana 28 M versteuert gef., primissima do. 34 M verst. bez., 35 M gef.

Syrup ruhig, englischer 30 M versteuert gefordert, Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 11,50 M gef. (Ostseeztg.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. September. Wind: SSW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Fremde.

Walters Hotel. Dr. v. Meyern und Gemahlin aus Danzig, Divisionsarzt. Arndt a. Gumbinnen, Major. v. Michaëlis, v. Baschmeyer, Gametzki a. Stolp, Laatsch a. Graudenz, Second-Lieutenants. Dr. Schöll und Familie a. Heidelberg, Professor. Boelcke u. Gemahlin a. Barnewitz, Rittergutsbesitzer. Moser und Familie a. Buschkau, Rittergutsbesitzer. Sichtau und Gemahlin a. Thorn, Fabrikbesitzer. Weigelt und Gemahlin aus Danzig, Ingenieur. Schulte-Heuthaus a. Dt. Krone, Landrath. Hennrichsen a. Gr. Gibsau, Rittmeister a. D. Frau Amtsrath Gerschow aus Rathsstube. Frau Rittergutsbesitzer Tollkiemitt a. Kiesewo i. Westpr. Frau Gutsbesitzer Wolff a. Schönau. v. Freymark a. Berlin, Regierungs-Referendar. Becker a. Berlin, Regierungs-Baumeister. Schlicht a. Rössel, Kreisschulinspector. Marsop a. Kiew, Ober-Ingenieur. Bopp a. Berlin, Ober-Ingenieur. Quittenbaum a. Gr. Gibsau, Gutsbesitzer. Ehrhardt a. Sondershausen, Concertmeister. Friedländer a. Berlin, Brennereibesitzer. Müller a. Lemgo, Streim a. Berlin, Prochownik a. Berlin, Teuscher a. Plauen i. V., Hengster a. Königsberg, Hölzer a. Königsberg, Laupichler a. Königsberg, Wildenstein a. Kassel, Kaufleute.

Hotel Monopol. J. Johannsen nebst Tochter a. Oranienburg, W. Johannsen a. Leipzig, Fabrikanten. Hahn a. Lyck, Hauptmann. Dr. jur. Claassen a. Elbing, Referendar. Frl. Brandt a. Hamburg. Dreeger a. Berlin, Ingenieur. Rosenfeldt a. Stettin, Versicherungs-Inspector. v. Karger a. Mainz, Hauptmann. Frau Hauptmann und Rittergutsbesitzer Gerlich a. Bankau. Hellgardt a. Königsberg, Thiel a. Danzig, Dölke a. Breslau, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Rolke a. Königsberg, Geh. Regierungsrath. v. d. Gröben a. Berlin, Director. v. Schmiedseck nebst Gemahlin a. Woplauken, Landrath. v. Koppenfels a. Allenstein, Offizier. Prof. Dr. Behrendt a. Berlin, Geh. Rath. Gräfin z. Eulenburg a. Wicken. Herzog a. Hannover, Director. Dr. Mengel a. Bromberg, Arzt. Speiser a. Berlin, Ingenieur. Jung a. Erfurt, Rentier. Bleibter a. Elberfeld, Fabrikant. Böhme a. Berlin, Albrecht a. Hamburg, Rabow a. Carthaus, Mehrstedt a. Wetzlar, Kaufleute.

Hotel de St. Petersbourg. Dr. Schwartz a. Köln, prakt. Arzt. Dr. Lauer nebst Familie a. Schöneck, prakt. Arzt. Jeske a. Berlin, Assessor. Kochanowski a. Barchau, Gardzielewski a. Seefeld, Schwabe a. Subkau, Pfarrer. Littkemann a. Brunau, stud. cult. techn. Kamp a. Klinsch, Landmesser. Schileke a. Rambeltsch, Treppenhauer a. Gemlitz, Gutsbesitzer. Glowacki a. Bromberg, Architekt. Gomlicki nebst Familie a. Warschau, Redacteur. Gude a. Ragnit, Zimmermeister. Kejdrowski a. Neumark, stud. theol. Galewski a. Freystadt, Hotelier. Wierzbicki a. Rosenberg, Gerichts-Secretär. Antonius a. Posen, Dalüge a. Königsberg, Albrecht nebst Gemahlin a. Lyck, Riesch nebst Familie a. Königsberg, Wjornicki nebst Familie a. Rußland, Röske nebst Gemahlin a. Schneidemühl, Grymanski a. Posen, David a. Berlin, Glaß a. Warschau, Schulring a. Flatow, Brüger a. Schievelbein, Malzki a. Dresden, Ruttenbach a. Solingen, Bechstein a. Berlin, Petersson a. Königsberg, Nilson a. Schweden, Ernst a. Mogilno, Glutzki a. Rußland, Jaretzki a. Berlin, Kolarsky a. Jelem, Schafft a. Schievelbein, Granath a. Rosenberg, Raschke a. Striegau, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

der evangelischen Gemeinde Schidlitz-Danzig für die Erneuerungswahlen zum Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeindevertretung.

Die selbstständigen über 24 Jahre alten Gemeindeglieder, welche wenigstens ein Jahr im Bezirk unserer Gemeinde wohnen, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum **2. Oktober, Mittags 12 Uhr,** zur Eintragung ihrer Namen **persönlich** zu melden. Später erfolgende Anmeldungen können für die bevorstehende Wahl ein Stimmrecht nicht gewähren.

Eintragungslisten liegen in den Stunden Vormittags von 8—10 Uhr und Abends von 6—8 Uhr aus, bei den Kirchenältesten Steuererheber **Friedrich**, Schidlitz 72/73, und Malermeister **Weith** sen., Schlapke 962, außerdem bei dem Pfarrer **Voigt**, Schidlitz 49a, bei dem letzten jedoch nur bis zum 26. September, von da ab stellvertretend beim Kirchenältesten Eigenthümer **Rotzoll**, Schidlitz 55. (20658

Der Gemeinde-Kirchenrath.
Voigt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. September 1897 ist am 18. September 1897 die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

Albert Kronsohn ebendaselbst unter der Firma **„Albert Kronsohn vorm. A. Cohn"**

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 387 eingetragen.

Culm, den 18. September 1897. (20628

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. September 1897 ist in unser Firmenregister zu Nr. 382 eingetragen, daß die Firma **„A. Cohn"** zu Culm erloschen ist. Sect. IX. Nr. 2 Fol. 123.

Culm, den 18. September 1897. (20627

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Ernst J. Leimert** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 83, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 14. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt, anberaumt. (20672

Danzig, den 18. September 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

In der **Salomon Jacobsohn**'schen Concurssache ist der Kaufmann und Stadtrath **Carl Schleiff** hierselbst zum Concursverwalter bestellt. (20630

Graudenz, den 17. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. September 1897 ist am 20. September 1897 die in Culm bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Boleslaus Podwojcki** ebendaselbst unter der Firma **„B. Podwojcki"** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 388 eingetragen. (20629

Culm, den 20. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Pferde-Verkauf.

Die als überzählig ausgemusterten Dienstpferde in der Garnison Danzig und Langfuhr, und zwar:

Circa 14 Pferde des **1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1** werden am **29. September 1897, Vormittags von 9 Uhr ab,** auf dem Reitplatz des Husaren-Kasernements in Langfuhr;

Circa 45 Pferde des **Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36** werden am **30. September 1897, Vormittags von 8 Uhr ab,** auf dem Exercirplatz der IV. Abtheilung in Danzig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. (20631

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Holzlieferung.

Für die Schiffsschleuse am Danziger Haupt werden 116,94 cbm kieferne Dammbalken und Dammbalkenverstrebungen gebraucht, deren Lieferung im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden soll.

Die Bedingungen werden im Wasser-Bauinspections-Bureau in Elbing, Marktthorstraße Nr. 4/5, während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen und können nebst dem Angebotsformular zum Preise von 1 M gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages (nicht in Briefmarken) vom Bureauvorsteher **Siedenbiedel** bezogen werden.

Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars, gehörig verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin

Montag, d. 27. Septbr. 1887, Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

im vorher bezeichneten Bureau postfrei einzureichen. (20417

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Elbing,
Danziger Haupt, 15. Septbr. 1897.

Der Königl. Wasserbau-Inspector
Delion.

Der Kgl. Regierungsbaumeister
Stobbe.

Verkauf eines Drechslerwaaren-Lagers.

Das zur **Otto Nitzschmann**'schen Concursmasse gehörige Waarenlager von **Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Bernsteinsachen, Stöcken, Kämmen, Manschettenknöpfen, Schlipsnadeln etc.,** lagernd in Zoppot, Seestraße 22, und Altstädt. Graben 11 hier, nebst den **Ladenutensilien**, abgeschätzt auf M 1426,90, soll bei angemessenem Gebot im Ganzen verkauft werden. —

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes:

Mittwoch, den 22. September, Vormitt. $11\frac{1}{2}$ Uhr, Hundegasse 70, 1. Etage.

Die gerichtliche Taxe und die Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden. Bietungs-Caution M 400.

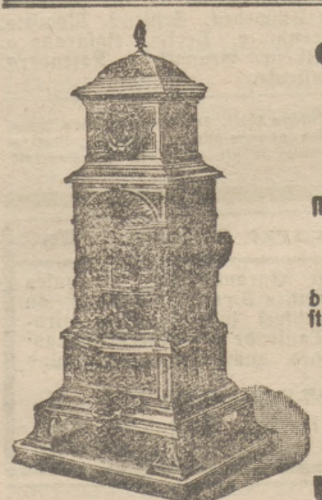
Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher. (20403

August Momber,

Danzig,

empfiehlt eine Partie im Preise bedeutend (20453

zurückgesetzter Portièren.



Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

mit Zeigerregulirung

sind in allen Größen und Ausführungen wieder eingetroffen.

Junker & Ruh-Oefen,

die beliebtesten Dauerbrandöfen der Neuzeit, stehen in Danzig und Umgegend zu Hunderten ausgestellt.

Preislisten gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend:

Johannes Husen,

Eisenwaaren - Handlung,

Häkerthor, Eingang Langebrücke.

Unterricht.

Mannhardt'sche Vorbereitungsschule

für Sexta, Poggenpfuhl 77.

Der Wintercursus beginnt Dienstag, den 12. Oktober. Anmeldungen neuer Schüler werden am 25. September, Vormittags 9–12 Uhr, entgegen genommen. (20670

Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.

Die Anstalt nimmt nur Offiziers-Aspiranten zur Vorbereitung für Fähnrichsexamen bez. Prima auf und verdankt dieser Beschränkung d. ausgezeichnetsten Erfolge. 16484) **Dr. Paul Ulich.**

Pädogogium u. Pensionat Sondershausen i./Thür.

Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitg., sicher u. schnell. Prospecte frei.

Rector C. Miquet.

Auctionen.

Auction.

Donnerstag, den 23. September cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Gehrt-Speicher **100 Stück gut erhaltene Säcke und 300 alte Säcke** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (20668

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Vermischtes.

Gesellige.

Inseraten-Annahme Jopengasse 5.

Original-Preise. Rabatt.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23, Zoppot, Seestraße 11, empfiehlt (20661

Drosseln, junge Rebhühner, starke Hasen,

auch gespickt.

Solange der Vorrath reicht empfehle noch von dem beliebten gut gelagerten alten (127

pikanten Werderkäse.

A. Kurowski,

Breitgasse 108 und Breitgasse 89.

Koschere, fette Gänse

sind heute und morgen billig zu haben (173

Breitgasse 74.

Weiße Speisebohnen, Blaumohn,

tonnenweise, billig zu haben

Berman Zimels,

Langgarten 10. (20967

Männer!

Vorzeitige Schwäche beseitigt der **Regenerator.** Brochüre v. Dr. med. Carol frco. als Doppelbrief f. 80 ₰ in Marken. **Sofort Erfolge in jedem Alter. M. Luck,** Berlin, Cuxhavenerstr 2. (19191

In 5–10 Tagen hebt mein Gehöröl Ohrensausen u. jede Schwerhörigkeit, 1 Fl. 2 M. Ebenso schnell verschwinden dicke Hälse u. Kröpfe. 1 Fl. meines Kropfwassers für 1 M 90 ₰ genügt. Nur geg. Postmark. od. Geldanw. Briefe kosten 20 ₰. **G. Fischer,** prakt. Arzt, **Grub** Appenzell A. R. (Schweiz.)

Dampfer-Frachtbriefe

für Danzig—London

(Rhederei **Th. Rodenacker**)

4 St. 10 ₰, 100 St. 2 M,

hält vorräthig

A. W. Kafemann.

Mech. Buntweberei

Dampffärberei, Walke, Druckerei, Bleiche, Strickgarnfabrik

M. R. Baum

Lauenburg-Stolp i. P.

Versand-Abtheil.: Stolp i. P.

Fabrikation reellster pomm. Haus- und Wirthschaftsstoffe in anerkannt unübertroffener Haltbarkeit und Echtheit der Farben.

→ **Specialität:** ←

Ginghams,	Betteinschütt.
Kleidernessel,	Bezügenzeug.,
Schürzenstoffe,	Hausmacherleinen,
Damentuche,	Tischzeuge,
Warps,	Handtücher,
u. s. w.	u. s. w.

vom einfach. bis feinst. Genre.

Bei Bestellung von 50 Meter an Anfertig. belieb. Dessins.

Muster und Aufträge über 20 M. portofrei.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,

Pianofortefabrik, Jopengasse 7.

Aechten Brandt-Kaffee,

den besten und im Verbrauch billigsten

Kaffeezusatz,

empfiehlt (17420

Paul Machwitz,

3. Damm 7.

Institut Rudow,

Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt f. alle Plätze exact u. discret Auskünfte u. Ermittelung. jed. Art, Beobachtungen etc., sowie alle sonstig. Vertrauensangeleg. Prosp. kostenfrei.

Stroh und Heu

liefert waggonweise

Bruno Preuschoff,

Braunsberg Ostpr.

Photographien f. Samml. Kat. m. Must. 30 ₰.

Gomez, Casella, 360, Genua, It.

Geldverkehr.

Auf ein Grundstück,

ca. 1 Meile bei Danzig gelegen, mit 39 culm. Morg. best. Land, werden 17—20 000 M z. 1. Stelle gesucht. Selbstdarl. woll. ihr Adr. unt. **A. 25** a. d. Exp. d. Ztg. abgeb.

Ca. 15 000 Mk.

zur 1. Stelle gesucht. (177

Offerten unter **A. 27** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

An- und Verkauf.

Zur reellen Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,

Weidengasse 47/48, parterre.

Fernsprecher Nr. 330.

Baugeschäft mit Dampfsägewerk und Holzhandel

bei geringer Anzahlung, Zinsen 2 u. 4½ %, hat billig zu verk.

Boettcher,

Postilge Westpr.

Ein Haus mit Restaurant

wird bei 3000 M Anzahlung zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe unt. **A. 30** an die Exped. d. Ztg. erb.

Baustelle,

ca. 600 Quadratmeter, wird in

Zoppot

gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Bezeichn. und billigster Preisford. u. **A. 32** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Suche ein gut verzinsliches

Haus

zu kaufen, in gutem Bauzustande, mit mittelgroßen Wohnungen. Anzahlung bis M 40 000. (176

Offerten nur von Selbstverkäufern unter **A. 28** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Der Kellerhals

vor dem Hause Langenmarkt 11 zu verkaufen. Zu erfragen bei

J. Levy,

Milchkannengasse 27.

Suche

ein Schank- resp. Destillations-Geschäft od. e. rentable Gastwirthschaft zu pachten. Off. unter **A. 1.** a. d. Exped. dies. Zeitg. erbeten.

1 elegante Rappstute,

4jährig, 4" groß, gutes Wagenpferd, flott und ausdauernd, zu verkaufen.

Gefl. Offerten unt. 20551 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine gebrauchte

Copirpresse

wird billig zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten u. **B. W.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Alte Münzen

werden stets gekauft **Zoppot** Schulstraße 2 neben der Post.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht eine Stelle als Lehrling im Comtoir od. als Hilfe in der Wirthschaft. (20656

Angebote unter **A. 26** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Lehrling

für ein umfangreiches Colonial-Waaren-Engros-Geschäft per sofort gegen jährlich steigende Remuneration gesucht. (180

Adr. unter **A. 29** an die Exped. dieser Zeitung.

Suche f. m. Frisirsalon e. Lehrling. **J. Glawinski,** Poggenpf. 34.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Strickwolle, Flanelle, Parchende.

Strümpfe. — Eleganteste Ball-Handschuhe, 12—18 knöpfig, früherer Preis 1,50 M, jetzt 49 ₰. — **Tricotagen.**

Gardinen, Portièren, Tischdecken.

Eine Partie Fancy-Flanelle, **blau, hellgrau, dunkelgrau,** Meter 19 Pf.

Reinwollene Flanelle, bordeaux, rothgestreift, schwarzweiß ♯ und breit gemustert, für Schlafröcke und Damen-Morgenkleider, Meter 56 Pf.

Corsets, beste Fabrikate, haltbar und gutsitzend, 88 Pfg. ‖ **Feinste** Toiletten-Seife 3 Stück 20 Pfg.

Seidene **Halstücher,** garantirt reine Seide, Stück 13 Pfg.

Weiße, roth und blau carrirte **Staubtücher** — vorzügliche Qualität — Stück 5 Pfg.

Gestreifte **Handtücher,** elegante Damastmuster, 36 und 44 Pfg.

Vollkommen gebrauchsfertige **Bett-Einschüttungen:** für Deckbetten 2,75 M, für Kissen 57 ₰, für Unterbetten 2,95 M, für Strohsäcke 88 ₰, Steppdecken von 2,18 M.

Fertig genähte **Bett-Wäsche:** Bettlaken mit Naht 88 ₰, Deckbettbezüge mit Knöpfen 1,54 M, Kissenbezüge - - 0,46 M.

Rosa, mode und ponceau **Kinder-Tricots** mit Leibchen und Aermel in allen Größen und für jedes Alter von 25 Pfg. an

Hemdentuche, starkfädige Qualität. Mtr. 18 Pfg.
Renforcé, vorzügl. f. jede Art Wäsche „ 26 „
Dowlas, schwere Waare f. Bettwäsche „ 24 „

Graue-weißgestreifte Mangeltücher, ... Stück 54 Pfg.
Wachstuch-Tischdecken . . . . 32, 48, 73, 78, 108 „
Altdeutsche Tischzeuge, 130 cm breit . . . . Mtr. 128 „
Bunt carrirte Züchen . . . . Mtr. 19, 23, 26, 34 „

empfiehlt als ganz **hervorragend preiswerth.**

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2. (20676

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden ꝛc. **viel Geld ersparen will,** der verlange die neuesten Muster des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses



Gustav Schleising, Bromberg, Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.

Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.

Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an **außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit alles andere!** Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. **Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.** Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.

Suche per sofort oder 1. Oktober für meine Conditorei mit der Branche vertraute (20607

Verkäuferin.

Vorstellung 11—1 Uhr.

R. Jahr Nachflgr.

Sofort gesucht!!

unter **günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten** Orte recht thätige **Inspectoren,** sowie **Hauptagenten.** Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte und bestfundirte** Anstalt. **Feste Prämien** ohne Nachschuß. (20519

Aeltere Herren,

die Adressen **feinster Kreise** liefern können, honorirt hoch

Paul Gassen, Köln III.

Vergütung Mk. 250 pr. Mon. u. m. zahlt e. alt. solid. **Hamburg. Cigar.-F.** an tücht. **Vertreter.** Bew. u. K. 6962 a. H. Eisler, Hamburg. (19650

Sichere Lebensstellung.

Als Theilhaber an der General-Agentur einer großen Lebensversich.-Gesellschaft wird per sofort ein intelligenter, im Versicherungswesen erfahrener Herr gesucht, welcher bei einem garantirten Minimaleinkommen für etwaige Geschäftsreis. hohe Spesen bezieht. Gefl. Off. u. **A. 24** a. d. Exp.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein Getreide- u. Saaten-Geschäft gesucht. (184

Offerten unter **A. 31** an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Einen Goldarbeiterlehrling

stellt ein (178

Max Olinski,

Goldschmiedegasse Nr. 11.

Für größ. Assecuranz-Gesch. ein Lehrling mit gut. Schulbild. ges. Off. u. **A. 23** a. d. E. d. Ztg. erb.

Miethgesuche.

Gesucht sofort von einzelnem Herrn am Holzmarkt od. Umgegend 2—3 gr. Zimmer, Entree, Badezimmer, nur 1. oder 2. Etage.

Off. Kohlengasse 4 erbeten.

Zoppot, Wilhelmstraße 4,

ist e. Winterwohn., best. a. 4 Z., Küche, Balcon und Veranda und reichl. Zubehör sogleich zu verm.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche etc. wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht.

Gefl. Adressen unter **M. 1** an die Expedition dieser Ztg. erbet.

Zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 23, eine hochherrsch Wohnung, 2. Etage, v. 6 Zimm., 1 Saal, Badeeinrichtung u. Zub. zum 1. Okt. zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdest. u. Wagenrem.

Langfuhr, Hauptstraße 23, eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche zum 1. Okt. d. J. zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße am Markt

sind Läden zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 26 bei **M. Baden.**

Brodbänkengasse 9

ist eine (20632

bequeme frdl. Wohnung,

5 Zimmer mit allem Zubehör, p. 1. Oktober zu vermiethen.

Die herrsch. Parterre-Wohnung **Vorst. Graben 49** von 4 Zimm., Badest. u. reichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres Neugarten Nr. 22d, Ecke. (20613

Die 1. Etage **Neugarten, Ecke,** von 5 hintereinander lieg. Zimm., hell. Entree, Mädchenst. u. Zubeh. zu Neujahr zu verm. M 1100. Näheres im Laden. (20613

Fleischergasse 5, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Keller an einz. Herrschaften zu vermiethen. Pr. 480 M. Näheres 2 Treppen.

Thornscher Weg 14, II,

per 1. Okt. zu verm.: **hochherrschaftliche Wohnung v. 5 Zimm.,** Bade- und Mädchenstube, Hinterbalkon etc. Näheres Abegg-Gasse 1, parterre. (20662

Herrsch. Wohn. v. 3 Z. u. Zub., auch schön. Gart., Mottlauerg. z. v. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, I.

Hundegasse 92, pt.,

sind 2 Zimm. nebst Kab., geeign. zum Comtoir, zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

1 Pferdestall

für 2 Pferde nebst Wagenremise u. Kutscherwohnung v. 1. Oktbr. zu vermiethen Mattenbuden 30/31.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Mittwoch, den 22. September 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Novität. Zum 3. Male. Novität.

Vaterfreuden.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und R. Klitscher.

Regie: Max Kirschner.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Jugend.**

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 4. Novität. Zum 1. Male. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.

Sonnabend. **Anfang 7 Uhr Abends.** Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 2. Klassiker-Vorstellung. **Don Carlos oder Der Infant von Spanien.**

Zum Besten des Fonds für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal

findet am

Freitag, den 24. September cr., Nachm. 4 Uhr,

in den

beiden Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

ein

Grosses Militär-Concert

von den Kapellen des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 und des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, verbunden mit Gesangvorträgen des hiesigen Gesangvereins

„Danziger Melodia"

nnd am Abend

ein Brillant-Feuerwerk

statt.

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahlreichen Besuch dieses Concerts gebeten.

Eintrittspreis an der Kasse 0,50 Mark pro Person, im Vorverkauf
in der Conditorei des Herrn **Ed. Grentzenberg** (Langenmarkt 12),
in der Conditorei des Herrn **Schultz** (Breitgasse 9),
in der Cigarrenhandlung des Herrn **Otto** (Matzkauschegasse),
in der Cigarrenhandlung des Herrn **Meyer** (Langgasse 84)
und bei dem Herrn Friseur **Judée** (Gr. Wollwebergasse 20)
je 3 Billets 1,00 Mark.

Danzig, den 18. September 1897.

Das Comité für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.

Dr. von Goßler, Ober-Präsident, Excellenz, Ehrenvorsitzender.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses:

Trampe, Bürgermeister. Vorsitzender.
Schultz, Landgerichtsdirector, Stellvertretender Vorsitzender.
Claassen, Stadtrath. Schatzmeister.
Wanfried, Commerzienrath. Stellvertretender Schatzmeister.
Berger, Rittmeister d. L. Schriftführer.
Büttner, Prov.-Secretär. Stellvertretender Schriftführer.

Kaiserhof

sind noch Abende für Vereine, Hochzeiten etc. zu vergeben.

Anerkannt guter (179

Mittagstisch

in und außer dem Hause.

A. Ruttkowski.

Beste englische Stück-, Würfel- und Nuß-

Kohlen

ex Schiff,

vollständig grusfrei, empfiehlt **billigst**

J. H. Farr,

20671) Steindamm 25.

Wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke

empfiehlt

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (19489

Oberhemden nach Maass.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.